



*Dialogbeispiel:*

- *Warum möchten Sie Buchhändler werden?*
- *Die Welt der Bücher fasziniert mich. Schon als Kind habe ich gerne gelesen. Wie lange dauert die Ausbildung und wann könnte ich anfangen?*
- *Die Ausbildung beginnt am 1. September und dauert drei Jahre.*

Bei Berufen, die der Personalchef wählt, wird dringend Nachwuchs gesucht. Bei Berufen, die der Bewerber wählt, gibt es zu wenige Ausbildungsplätze. Nach 10–15 Minuten sucht sich jeder Schüler einen neuen Partner.

*Variante:*

- 1. Dem Personalchef sitzen zwei oder mehr Bewerber gegenüber.*
- 2. Alle Berufe auf der Liste sind Grundlage eines Bewerbungsgesprächs, in dem es um eine Stelle und nicht um eine Ausbildung geht.*

■ **Mach mit!**

Wie behandeln Sie das Thema „Berufe“ mit JUMA und TIPP im Anfängerunterricht (in der Mittelstufe, in der Oberstufe)? Schicken Sie Ihre Vorschläge für die Deutschstunde an die Redaktion JUMA/TIPP, Stichwort: Berufe, Frankfurter Straße 40, D-51065 Köln. TIPP veröffentlicht die besten Unterrichtsvorschläge und bedankt sich bei den Einsendern mit Geschenkpaketen fürs Deutschlernen. Einsendeschluss ist der 31.5.2002. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Fotos: Chris Rügge

**Jugendliche in der Kleidung ihrer Wunschberufe: Zimmermann, Ärztin, Krankenschwester**

# Berufe von A bis Z

## A

Apotheker/in  
Archäologe/Archäologin  
Architekt/in  
Arzt/Ärztin

## B

Bäcker/in  
Bankkaufmann/-kauffrau  
Bibliothekar/in  
Buchhändler/in  
Bühnenbildner/in

## C

Chemiker/in

## D

Denkmalpfleger/in  
Deutschlehrer/in  
Dolmetscher/in  
Detektiv/in

## E

Elektriker/in  
Elektroingenieur/in

## F

Fotograf/in  
Florist/in  
Friseur/in

## G

Goldschmied/in  
Gärtner/in

## H

Hebamme  
Historiker/in  
Hotelfachmann/-fachfrau  
Hochschullehrer/in

## I

Industriekaufmann/-kauffrau  
Informatiker/in  
Ingenieur/in

## J

Jurist/in

## K

Kommunikationselektroniker/in  
Kosmetiker/in  
Krankenpfleger/-schwester

## L

Landwirt/in  
Leibwächter/in

## M

Mathematiker/in  
Maurer/in  
Meteorologe(Meteorologin  
Metzger/in

## N

Notar/in

## O

Offizier/in

## P

Physiotherapeut  
Polizeibeamter/-beamtin  
Psychologe/Psychologin

## R

Rechtsanwalt/-anwältin  
Reiseverkehrskaufmann/  
-kauffrau  
Restaurator/in

## S

Schauspieler/in  
Sekretär/in  
Sozialarbeiter/in  
Sportlehrer/in  
Staatsanwalt/-anwältin

## T

Theologe/Theologin  
Tierarzt/-ärztin  
Tierpfleger/in  
Tischler/in

## U

Unternehmensberater/in

## V

Verkäufer/in  
Versicherungskaufmann  
/-kauffrau  
Verwaltungsangestellte/r

## W

Werbekaufmann/-kauffrau  
Werkzeugmacher/in

## Z

Zahnarzt/-ärztin  
Zahntechniker/in  
Zweiradmechaniker/in

### Anmerkungen:

1. Die unterstrichenen Berufe sind Berufe ohne Studium
2. Kein Ausbildungsberuf beginnt mit den Buchstaben Q, X und Y.

# 10 Tipps für Schulabgänger

## 1. Orientiere dich frühzeitig über die Ausbildungsmöglichkeiten!

Der Berufsberater des Arbeitsamtes kommt in der Regel in die Abschlussklassen der Schulen und informiert allgemein über Berufswahlfaktoren, Ausbildungsmöglichkeiten, Bildungswege sowie Trends und Chancen des Arbeitsmarktes.

## 2. Informiere dich über die Ausbildungsberufe, in denen Lehrstellen angeboten werden!

Es gibt insgesamt rund 350 Ausbildungsberufe. Es hängt von der Wirtschaftsstruktur deiner Region ab, in welchem davon ausgebildet wird. Frage den Berufsberater danach.

## 3. Lass' deine Eignung feststellen!

Für eine erfolgreiche Ausbildung kommt es nicht nur auf Interessen und Neigung für einen bestimmten Beruf an, auch die Eignung ist wichtig. Nicht immer lässt sie sich anhand der Schulzeugnisse oder im Gespräch beurteilen. Lasse deshalb durch eine Eignungsuntersuchung beim Arbeitsamt feststellen, wo deine Stärken liegen oder welche Schwächen du berücksichtigen musst.

## 4. Ermittle das infrage kommende Ausbildungsangebot!

Hast du deine Berufswahl getroffen, beginnt die eigentliche Suche

nach der Lehrstelle. Die Ausbildungsvermittlung des Arbeitsamtes ist eine wichtige Anlaufstelle. Lies aber auch den Stellenteil eurer Tageszeitung und nutze die Kenntnisse von Verwandten, Bekannten und Freunden. Auch das Internet kann helfen.

## 5. Leg' dich nicht auf eine erste Wahl fest!

Bedenke auch die Ausbildungsmöglichkeiten in anderen Berufen oder außerhalb deiner engeren Heimat. Falls in deinem „Wunschberuf“ kein Betrieb am Ort ausbildet oder die Nachfrage an Lehrstellen sehr groß ist, ziehe andere Berufe oder eine auswärtige Ausbildung in Betracht.

## 6. Bewirb dich richtig und lass' dich durch Absagen nicht entmutigen!

Deiner Bewerbung solltest du besondere Aufmerksamkeit widmen. Die Nachfrage nach Lehrstellen ist groß. Rechne deshalb mit Absagen. Sie sind zwar unangenehm, doch kein Grund, den Mut zu verlieren. Deine Chancen sind in jedem Fall besser, wenn der schriftlichen Bewerbung die erforderlichen Unterlagen wie Lebenslauf, Passbild und Zeugnisabschriften beiliegen. Ein Jahr vor Ausbildungsbeginn ist nicht zu früh für deine Bewerbung.

## 7. Entscheide dich so schnell wie möglich!

Zögere deine Entscheidung, eine angebotene Lehrstelle anzuneh-

men – oder auch eine weiterführende Schule zu besuchen –, nicht hinaus. Wegen der großen Nachfrage nach Lehrstellen ist es ein Gebot der Fairness gegenüber Mitbewerbern, keine Ausbildungsangebote zu horten.

## 8. Gib die Annahme einer Lehrstelle unverzüglich bekannt!

Benachrichtige nicht nur den Betrieb, mit dem du einen Lehrvertrag abschließen wolltest. Gib gleichzeitig der Ausbildungsvermittlung des Arbeitsamtes oder den Betrieben, bei denen du dich ebenfalls beworben hast, Bescheid. Dann können andere Bewerber berücksichtigt werden.

## 9. Schließe nur einen Ausbildungsvertrag ab!

Wenn du mehrere Lehrverträge nebeneinander abschließt, verstößt du gegen das Vertragsrecht. Außerdem blockierst du Lehrstellen und verhältst dich damit in höchstem Maße unsolidarisch gegenüber Altersgenossen.

## 10. Es ist zu spät!

Selbst wenn die Empfehlung, sich möglichst rechtzeitig zu bewerben, richtig ist, gibt es doch auch kurzfristig immer noch freie Stellen. Gerade in den drei Monaten nach August – dem üblichen Ausbildungsbeginn – werden immer wieder Stellen frei, weil die Auszubildenden es sich anders überlegt haben.